

An einen Haushalt
Postgebühr bar bezahlt



Ebbs Gemeindeblatt

Impressum:

Ebbser Gemeindeblatt
Offizielles Amts- und Mitteilungsblatt
der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion:
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 05372-2202-0
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Franz Hörhager
6330 Ebbs, Eichelwang 2
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Kaiserbach 43

1. Jahrgang / Nr. 1

Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs

Liebe Ebbser Mitbürgerinnen und Mitbürger

Sie halten nun die erste Ausgabe der neuen gemeindeeigenen Informationsschrift in Händen.

Sicherlich werden Sie sich fragen, was die Gemeinde Ebbs dazu bewogen hat, ein Gemeindeblatt zu schaffen und welchen Platz innerhalb der bereits vorhandenen Zeitungen dieses neue Blatt einnehmen soll.

Nun, jedes Presseorgan hat in erster Linie eine Informationsaufgabe. Nicht anders ist es beim „Ebbser Gemeindeblatt“. Sie, verehrte Mitbürger, sollen umfassender und intensiver, als es bisher möglich war, Einblick in das Gemeindegesehen erhalten. Sie sollen wissen, was im Ort in letzter Zeit geschehen ist und welche Vorhaben und Maßnahmen anstehen, um auch bereits im Vorfeld der Entscheidungen an der Meinungsbildung mitwirken zu können.

Wenn heute – teilweise sicherlich nicht zu Unrecht – darüber Klage geführt wird, daß das Interesse am öffentlichen Geschehen nachläßt, so liegt dies gewiß zu einem erheblichen Teil an unzureichender Information.

Gerade die Gemeinde, die den unmittelbaren und noch überschaubaren Lebens- und Gestaltungsraum darstellt, wo „jeder jeden kennt“, lebt davon, daß ihre Bürger aktiv am Gemeindegesehen Anteil nehmen, indem sie ihre Ansichten und Wünsche kundtun und in konstruktiver Weise für unser Ebbs mitarbeiten. Eine wesentliche Voraussetzung hierfür soll durch das Gemeindeblatt geschaffen werden.

Daß dieses Gemeindeblatt überparteilich und fern von jedem polemischen Parteiengozänk gestaltet wird, versteht sich von selbst.

Neben der Informationsaufgabe, der sicherlich die maßgebliche Bedeutung zukommt, wird das Gemeindeblatt auch dem Bürgerservice dienen. Es ist daran gedacht, in den verschiedensten Bereichen Beratung, Hinweise und Hilfestellungen zu bieten.

Darüberhinaus soll das Ebbser Gemeindeblatt auch ein Sprachrohr der Vereine, des Fremdenverkehrs und der Wirtschaft in unserem Ort sein.

Nicht fehlen werden auch Berichte und Bilder des Ortschronisten sowie eine kurze Vorstellung von Ebbser Originalen und eine kleine Denksportaufgabe.

Beabsichtigt ist ferner ein kostenloser Kleinanzeigenteil für verschiedene Mitteilungen und Leserbriefe.

Im Sinne der aufgezeigten Zielsetzung sind Sie herzlich eingeladen, Ihre Informationswünsche an die Gemeinde Ebbs heranzutragen. Teilen Sie uns auch bitte mit, wo Sie der

Schuh „drückt“, was nach Ihrer Ansicht einer Erklärung, Überprüfung oder Diskussion bedarf.

Das neue Gemeindeblatt bietet die Möglichkeit, das Gespräch zwischen Ihnen sowie Gemeindeführung und Gemeindeverwaltung auf breiter Ebene und vor einem größeren Forum zu fördern.

Das Ebbser Gemeindeblatt soll vorerst zweimal jährlich (Dezember und Juni) erscheinen.

Wir hoffen, damit einen Beitrag im Bemühen um mehr Bürgernähe im Interesse einer guten Zusammenarbeit geschaffen zu haben.

„Gut Ding braucht Weile“, wenn an dieser ersten Ausgabe noch einige Mängel haften, so haben Sie bitte Verständnis dafür.

An dieser Stelle dürfen wir Ihnen gesegnete Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 1985 wünschen.

Für den Gemeinderat:
Der Bürgermeister:

F. Hörhager
(Franz Hörhager)



Brennpunkt

Unter dieser Rubrik wird jeweils ein umstrittenes Thema abgehandelt.

Diese 1. Ausgabe soll die Hintergründe der Auflösung der Volksschule Buchberg erläutern.

Bekanntlich hat diese Maßnahme viel Staub aufgewirbelt.

Am 29. Februar 1984 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Volksschule Buchberg aufzulassen und für die Volksschüler aus Buchberg zum weiteren Schulbesuch der Volksschule Ebbs Schulbusse einzusetzen.

Warum sah sich der Gemeinderat zu dieser Maßnahme veranlaßt?

Wegen des schlechten Bauzustandes der Schule stehen Sanierungsmaßnahmen dringend an. Unabhängige Expertengutachten veranschlagen die Sanierungskosten auf ca. 4,5 Millionen Schilling. Da die Sanierungskosten derart hoch sind, wäre ein Neubau der Schule vorzuziehen gewesen.

Da jedoch in Ebbs seit dem Jahre 1974 eine 10-klassige moderne Volksschule besteht, in der alle Kinder aus Buchberg ohne jeden zusätzlichen Aufwand für die Gemeinde, seien es Investitionen oder laufende Aufwendungen, untergebracht werden können, weil genügend Schulraum vorhanden ist, mußte die Auflassung der Schule aus wirtschaftlichen Erwägungen beschlossen werden.

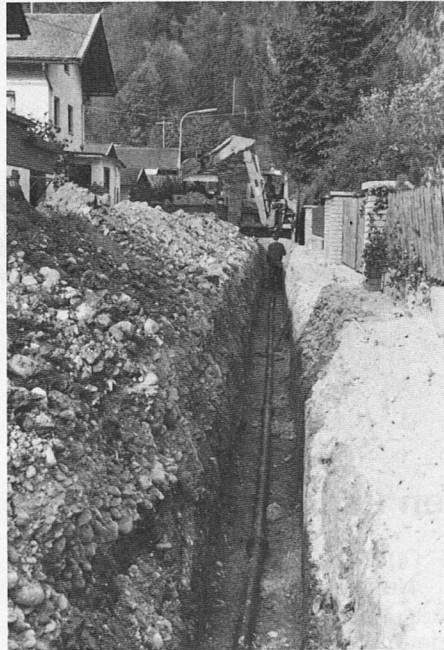
Die Gemeinde hat sich diese Entscheidung entgegen anderer Meinung wirklich nicht leicht gemacht, doch mußte aufgrund der gegebenen Sachlage so entschieden werden.

Daß diese Maßnahme mittlerweile auch in der betroffenen Bevölkerung positiv bewertet wird, ist Reaktionen aus der Elternschaft von Buchberg zu entnehmen.

Den Gegnern der Schulauflösung kann versichert werden, daß von der Gemeinde alles dazu beigetragen wird, daß der Schülertransfer klaglos durchgeführt wird und sich die Buchberger Volksschulkinder in der neuen Schule wohlfühlen werden.

Eine Sanierung sowie die jährlichen Folgekosten wären gegenüber anderen Bevölkerungskreisen nicht vertretbar gewesen.

Großbaustelle Innsiedlung



Wasserleitungsverlegung in der Innsiedlung

Im abgelaufenen Jahr mußten die Bewohner der Innsiedlung so manche Erschwernis wegen der Grabungsarbeiten im Zuge der Ortskanalisation auf sich nehmen.

Unter einem wurde auch ein Stück schadhafte Wasserleitung in diesem Bereich durch eine neue 80er Gußleitung ersetzt.

Die Asphaltierung wird im kommenden Frühjahr erfolgen und die Hausfrauen bzw. Hausmänner werden sich wieder weniger mit dem Straßenschmutz abplagen müssen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns für das Verständnis im Zusammenhang mit der Errichtung der Ortskanalisation bedanken. Die Asphaltierung kann jeweils leider erst nach erfolgter Senkung (im verbauten Gebiet kann eine schwere Rüttelwalze nicht eingesetzt werden) erfolgen.



Am Sparchner Steg hat sich die Gemeinde mit S 35.000,— beteiligt.

Großbaustelle Oberndorf

Die Baumaschinen ruhen nun wieder im 500 Einwohner umfassenden Ortsteil Oberndorf. Im abgelaufenen Jahr wurden in diesem Bereich bis zur Sennerei bei einem Baukostenaufwand von ca. 10 Millionen Schilling 2.255lfm Kanalrohre verlegt. Davon entfallen 1.430lfm auf das Ortsnetz und 825lfm auf den Hauptstrang (Café Stefanie bis zur Pumpstation Oberndorf).

Wegen des geringen Gefälles mußte in diesem Ortsteil eine Pumpstation zur Hebung der Abwässer errichtet werden.

Die Restasphaltierungen erfolgen im Frühjahr 1985.

Innstaustufe Oberaudorf – Ebbs Kraftwerk ja oder nein?

In den letzten Monaten ist es wieder ruhig in der Kraftwerksdiskussion geworden.

Eine für November angesetzte Verhandlung in Ebbs wurde von der zuständigen Behörde aus terminlichen Gründen abgesetzt.

Laut mündlicher Auskunft soll diese Verhandlung im 1. Quartal 1985 nachgeholt werden.

Die nunmehr erfolgte naturschutzbehördliche Genehmigung für das umstrittene Donaukraftwerk Hainburg sowie die Aussage des Herrn Landwirtschaftsministers Haiden, wonach auch er eine positive Stellungnahme zum Donaukraftwerk abgeben wird, stimmen auch für Ebbs nachdenklich.

Der Gemeinderat von Ebbs steht dem geplanten Kraftwerksprojekt Oberaudorf – Ebbs mit Staustufe nach der Jenbacheinmündung (die Gemeindegrenze verläuft hier weiter nördlich) nach wie vor ablehnend gegenüber. Auch der Fremdenverkehrsverband sowie die Bürgerinitiative können sich mit dem Projekt in Ebbs nicht anfreunden.

Der Gemeinderat hat seine Bedenken bei den zuständigen Behörden deponiert. Wenn das Kraftwerk trotz unserer Bedenken genehmigt werden sollte, wird der Gemeinderat dafür sorgen, daß alle nur denkbaren Begleitmaßnahmen, seien es nun Grundwasserschutzmaßnahmen oder sparsame Grundinanspruchnahme, verwirklicht werden.

Klärwerksbau des Abwasserverbandes Ebbs-Niederndorf



Bau der Faultürme



Zügig voran geht der Bau der Kläranlage der Gemeinden Ebbs und Niederndorf mit Standort Niederndorf. Während im heurigen Jahr die Klärbecken und die Faultürme die Hauptkostenverursacher (1984 werden ca. 23 Millionen Schilling verbaut) sind, sollen im kommenden Jahr lt. Finanzierungsübersicht des Planungsbüros Sprenger für Baumeisterarbeiten und Verbindungskanäle 7 Millionen und für die maschinellen Einrichtungen und für die Betriebsausstattung sowie an Planungskosten ca. 15 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Laut Bauzeitplan wird die Kläranlage schon im kommenden Herbst ihren Betrieb aufnehmen und die Abwässer der Gemeinden Ebbs (ohne Ortsteil Eichelwang, der zum Regionalklärwirk in Eichelwang entsorgt wird) und Niederndorf auf dem letzten Stand der Technik klären.

Kanalbau der Gemeinde Ebbs 1985

Im Vorentwurf des Haushaltsplanes für das nächste Jahr stellen die Kosten für die Erweiterung der Ortskanalisation und der Klärwerksbau wiederum die größte Ausgabenpost dar:

Im Raum Eichelwang soll bei einem Kostenaufwand von ca. 6 Millionen Schilling die Kanalisationsanlage zur Gänze fertiggestellt werden.

In Oberndorf wird die Kanalisationsanlage ebenfalls fertiggestellt und bis zur Schanz weitergeführt.

Weiters ist die Kanalisierung von Tafang, Schloßallee und Mühlal (bis zur dortigen Gemeinschaftskläranlage) vorgesehen.

Diese beiden Abschnitte werden mit 10 Millionen Schilling veranschlagt werden müssen.

Im ordentlichen Haushalt sind an Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen sowie Beiträgen an die Abwasserverbände Ebbs-Niederndorf sowie Kufstein und Umgebung S 2,5 Millionen zu entrichten.

Der Eigenmittelanteil der Gemeinde wird im kommenden Jahr ca. 3,1 Millionen Schilling betragen. Diese hohen Entnahmen aus dem ordentlichen Haushalt ermöglichen einen rascheren Baufortschritt als ursprünglich geplant.

Lärmschutzwandverlängerung in Eichelwang

Gemäß Erlaß des Amtes der Tiroler Landesregierung wurden die Bauarbeiten für das Baulos Waldeck/Süd von km 0.650 bis km 0.750 und Wandverlängerung Innsiedlung/Nord von km 1.205 bis km 1.355 der Inntalautobahn ausgeschrieben.

Die Anbotseröffnung erfolgte am 14. Dezember 1984.

Von den zuständigen Stellen wurde versichert, daß mit den Bauarbeiten sofort nach der Schneeschmelze im kommenden Frühjahr begonnen wird.

Das Bemühen der betroffenen Bevölkerung und die oftmaligen Vorgesprachen der Gemeindeführung bei den Behörden hat nun Früchte gezeitigt.

Bleibt zu hoffen, daß durch die Wandverlängerungen der Straßenlärm auf ein erträgliches Maß reduziert wird.

Nr. 873

Amt der Tiroler Landesregierung
 VIb1 - 1005/212-1984

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG
 der Bauarbeiten für das Baulos
 »Lärmschutzwände Kufstein V —
 Wandverlängerung Waldeck/Süd von
 km 0,650 bis km 0,750 und Wandverlängerung
 Innsiedlung/Nord von km 1,205 bis
 km 1,355« im Zuge der A 12 Inntalautobahn

Die Anbotsunterlagen liegen ab Mittwoch, dem 21. November 1984, im Amtsgebäude Innsbruck, Herrngasse 1, 3. Stock, Zimmer Nr. 307, auf und können gegen vorherige Bezahlung von S 150.— bezogen werden (Konto der Landesbaudirektion Innsbruck Nr. 200001167 bei der Landes-Hypothekenbank Tirol, Innsbruck, Barzahlung Zimmer 419).

Die Anbotseröffnung findet am 14. Dezember 1984 um 11.30 Uhr statt.

Innsbruck, 5. November 1984

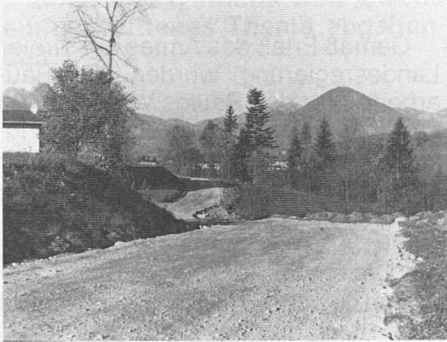
Für den Landeshauptmann:
 Steiner

Abdruck aus dem Boten für Tirol

Wegbau Eichelwang

Im heurigen Herbst wurde der Eichelwanger Gemeindegeweg vom Pflanzgarten Richtung Eichelwang komplett neu ausgekoffert und um einen Meter verbreitert.

Wegbau in Buchberg



Wegausbau Wolfing-Aschau

In den Jahren 1984 und 1985 wurde bzw. wird das Wegstück zwischen Großwolfing und Aschau von drei Meter auf fünf Meter nutzbare Fahrbahnbreite ausgebaut. Der gesamte Weg wird unter einem neu ausgekoffert.

Die Kosten für die Baumaßnahmen inklusive Asphaltierung betragen ohne Eigenleistungen ca. 1,3 Millionen Schilling.

Kaisertalwegbau

Mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Schilling konnte im Kaisertal der nicht mehr entsprechende Weg auf eine Länge von 2,2km ausgebaut und teilweise neu trassiert werden. Der Weg fügt sich gut in die herrliche Landschaft ein und ist dem Projektanten Dipl.-Ing. Heidenberger und den Wegarbeitern von der Güterwegbauabteilung des Landes für die naturschonende Planung und Bauausführung zu danken. Mit diesem Projekt konnte in dieser vom Talboden abgeschnittenen Region ein langersehnter Wunsch und eine dringende Notwendigkeit erfüllt werden. Der Weg ist jetzt vor allem im Winter – von den Kaisertalern und natürlich auch von den Gästen und Besuchern – besser benützbar.

Die Stadtgemeinde Kufstein hat sich jetzt erfreulicherweise nach längerem Bemühen bereit erklärt, ihren 10%igen Interessentenanteil an den Wegbaukosten zu entrichten.

Gehweg Weidachsiedlung

Aufgrund des höheren Verkehrsaufkommens im Bereich Sebi-Walchsee wurde der Ausbau des dortigen Bundesstraßenstückes dem längst geforderten Ausbau von Ebbs-Tafang bis zur Jenbachbrücke vorgezogen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 4. Dezember 1984 wegen der Gefährlichkeit des Teilstückes bis Oberweidach für die Fußgänger (insbesondere im Winter) wieder vehement für den Ausbau plädiert. Bürgermeister Hörhager wird in dieser Angelegenheit erneut bei den zuständigen Behörden vorsprechen.

Als zwischenzeitliche Notlösung wurde die Verbreiterung des provisorischen Gehweges in Angriff genommen.

Radwanderwegbau



Radwanderweg in herrlicher Natur

In Eigenregie konnte der Radwanderweg von Plafing Richtung Ebbs ausgebaut und asphaltiert werden. Diese Baumaßnahme wird aus Bundesmitteln mit S 200.000,— gefördert. Im kommenden Jahr soll der Radweg von Buchberg (Prunkler) Richtung Niederndorf ausgebaut werden.

15 Jahre Hauptschule Ebbs

Von der Festschrift anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Hauptschule Ebbs sind noch einige Exemplare kostenlos im Gemeindeamt erhältlich.

Bericht des Ortschronisten

Der Veitenhof im Kaisertal

Im Bildarchiv unserer Gemeinde, welches heuer auf ein 10-jähriges Bestandsjubiläum zurückblicken kann, befinden sich alte Fotografien von Häusern, die heute nicht mehr existieren. Eine Aufgabe des Chronisten ist es unter anderem, die Erinnerung an solche Bauwerke wach zu halten, gibt es doch viele interessante, historische Begebenheiten, die mit diesen Bauten verbunden waren.

Nachdem wir die Stufen des Kaisertalaufstieges überwunden und von der Neapelbank noch einen letzten Blick auf das Kufsteiner Stadtl zurückgeworfen haben, stehen wir bald kurz nach einer Wegbiegung vor dem „Veiten“. An der Stelle des freien Platzes, linker Hand vom Gasthaus, stand bis 1930 der alte Veitenhof, der schon seit dem Jahre 1670 beurkundet ist. Es ist aber anzunehmen, daß dieser Hof schon viel früher bestanden hat. Seinen Namen hat er von Veit Hüber erhalten, der im Jahre 1679 durch Tausch das kleine Gut „Unser Frauen Ried“ erworben hatte, das von da ab „Veitenhof“ genannt wurde. Vier Generationen hindurch war dieser Hof im Besitz der Familie Bichler, aus welcher der berühmte Kunstbildhauer und Holzschnitzer Kaspar Bichler stammte. Wegen der herrlichen Kruzifixe, die er schnitzte, nannte man ihn allgemein den „Herrgottschnitzer vom Kaisertal“. Der hervorragende Künstler, der sich vom Bauernbuben im Kaisertal zum künstlerisch schaffenden Bildhauer emporgeschwungen hatte, starb 1861 in Kufstein.

Die Entstehung des Gastbetriebes beim Veiten fällt in die Frühzeit der Kaiser Alpinistik, also etwa in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Damals begann unter der Führung von Dekan Dr. Matthäus Hörfarer, dem Gründer der Sektion Kufstein des D. und Ö.A.V., die Erschließung des Kaisertales für den Fremdenverkehr. Vorher scheint das Tal für die fremden Besucher nicht sehr einladend gewesen zu sein. Ludwig Steub, den man wegen seiner romantischen Schilderungen unseres Landes den „Entdecker Tirols“ nannte, schrieb noch in einem seiner Frühwerke: „Gewöhnliche Touristen haben hier

nichts zu suchen!" Staffler schreibt in seiner Landesbeschreibung 1847: „Düster und einförmig ist die Lage der sechs Bauernhöfe im Kaisertal. Je tiefer hinein, desto wilder wird der Charakter dieses Thales. Kahle Felsenwände und da und dort ein Weideplatz sind die einzigen Erscheinungen, die dem bangen Blick begegnen.“

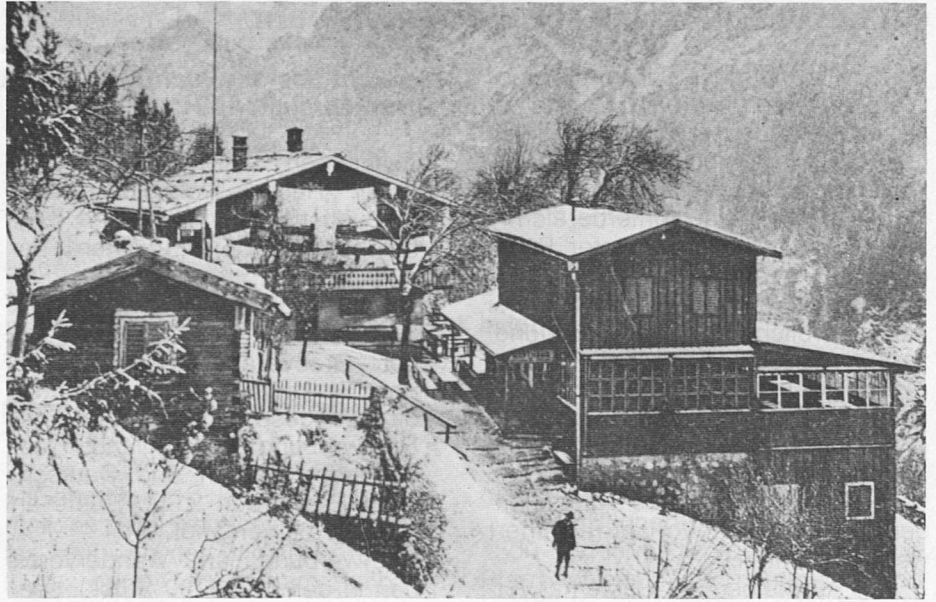
Vom Veitenhof aus wurde damals sehr häufig die Teufelskanzel besucht, auf welcher der Sage nach der Teufel selbst gepredigt haben soll. Leider sind heute alle Treppen und Sicherungen verfallen, sodaß eine Besteigung dieses kleinen Gipfels nicht mehr ganz gefahrlos erscheint. Von oben bietet sich eine wunderbare Aussicht auf die weite Talebene von Ebbs, die Niederndorfer Berge und das bayrische Inntal.

Der erste Wirt beim Veiten war der 1860 geborene Josef Bichler (gest. 1935), kurzweg „Veiten Seppei“ genannt. Er war ein Neffe des berühmten Bildschnitzers und führte den Gasthof bis 1927, als ihn ungünstige Zeitverhältnisse leider zwangen, den Hof zu verlassen und nach Kufstein hinunter zu ziehen. Seine zweite Frau Maria Bichler, eine gebürtige Brixentalerin, war bei den Gästen beliebt als gute Sängerin.

Neuer Besitzer des stattlichen Veitenhofes wurde nun Thomas Schwaighofer, genannt „Pfandl Thoma“. Am 10. Oktober 1930 brach in dem schönen alten Bauernhaus, dessen Dachfirst die Jahreszahl 1712 trug und dessen geschnitzte hölzerne Labn mit dem üppigen Blumenschmuck stets das Entzücken der Besucher erregte, plötzlich ein Feuer aus, das den Hof vollkommen vernichtete. Von Ebbs aus war der helle Schein des Schadenfeuers über den Schanzer Wänden gut zu erkennen. Die gegenüberliegende, im Jahre 1925 errichtete neue Gaststätte, deren Dachstuhl im Dezember 1929 durch einen unheimlichen Sturm abgerissen und in die Tiefe des Kaisertales geschleudert worden war, blieb vom Brande verschont.

Von 1935 bis 1964 bewirtschafteten mehrere Pächter und auch der Besitzer selbst den Veitenhof. Der bekannteste Wirt für uns Ebbser dürfte wohl der Stöger Heini gewesen sein, ein Sohn des Hüttenwirtes vom Stripsenjoch, der von 1935 bis 1937 Pächter war.

Nach dem Tode der Veiten Cilli 1961, sie war die Frau des Pfandl Thoma, ging der Besitz des Gast-



Veiten Hof vor 1925



Brandstätte Veiten Hof (11. Oktober 1930)

hauses über auf die Familie Guglberger aus Oberndorf in Ebbs. Zur Zeit wird der Gasthof von Karl Guglberger und seiner tüchtigen Frau Hermine geführt.

Wenn wir ins Kaisertal spazieren, können wir beim „Veiten“ natürlich nicht vorbeigehen. Also kehren wir ein, lassen uns von der bekannt guten Küche verwöhnen und denken bei einem Glas Wein auch an das alte malerische Veitenwirtshaus, an seine früheren Bewohner und an das Vergängliche in unserer so schnelllebigen Zeit.

Chronist Georg Anker
Hauptschullehrer

N.B.:

In vielen Familien existieren noch alte Fotoalben, die einen wahren Schatz beinhalten für den Ortschronisten. Vielleicht können Sie mir interessante Fotos leihweise zur Verfügung stellen. Diese werden kopiert, vergrößert und im Bildarchiv der Gemeinde aufbewahrt. Rufen Sie mich bitte an, ich komme gerne vorbei und wir sehen uns die Bilder gemeinsam an, daß ich eine Auswahl treffen kann.

Georg Anker, Millauerstraße 14
Telefon 2243

Gästerückgang im abgelaufenen Jahr

Auch im heurigen Jahr mußte der Fremdenverkehrsverband trotz intensivster Werbebemühungen einen Gästerückgang hinnehmen.

Neben den zu erwartenden Rückgängen im Privatzimmerbereich – hier ist landesweit ein steter Rückgang zu verzeichnen – gab es überraschenderweise auch Einbrüche bei der gewerblichen Zimmervermietung.

Aus der jetzt fertiggestellten Jahresstatistik (im Laufe des Jahres wurden insgesamt 6.831 Meldezettel – ohne Schutzhütten – vom Gemeindeamt bearbeitet) geht hervor, daß heuer insgesamt 12.299 Nächtigungen weniger als im Vorjahr registriert werden konnten.

Das Ausbleiben der Gäste hat verschiedene Ursachen. Zum einen war der Sommer verregnet, zum anderen hat die wirtschaftliche Rezession vielen Reisewilligen einen Strich durch die Urlaubspläne gemacht. Vor allem unser typischer Gast, der nicht in den obersten Einkommenskategorien beheimatet ist, verspürte diese Wirtschaftslaute hautnah und verkürzte seinen Urlaub, wenn er nicht ganz auslieb.

An den Werbeaktivitäten des Fremdenverbands dürfte es jedoch nicht gelegen sein. Um dem allgemeinen Trend entgegen zu wirken, wurden sogar verstärkte Aktivitäten gesetzt, von denen hier einige wiedergegeben werden dürfen:

Übersicht über die wichtigsten Werbeaktivitäten des FVV-Ebbs im Fremdenverkehrsjahr 1984:

- Zusammen mit dem Dachverband „Region Kufstein“ wurde die Austria-Touristikbörse (Reisebüroworkshop) in Wien besucht.
- Der FVV-Ebbs wurde vom VDK Kreisverband Mannheim zu einer Großveranstaltung eingeladen. Es konnten 1.700 Besucher direkt angesprochen werden.
- Briefwerbung in England, Niederlande, Belgien und Deutschland. Es wurden 3.300 Briefe an Reisebüros versandt.
- Briefwerbung an Wandervereinen in der BRD (700 Stück), speziell für Privatzimmervermieter
- Inserat in der VDK-Zeitschrift „die Fackel“ (Überregionale Monatszeitschrift in der BRD, 4,8 Millionen Leser).
- Artikel in den „WASO 2“ = Frau Aktuell und Echo der Frau mit einem großen Farbbericht über Ebbs.
- Besuch von Reisebüros und Busunternehmen in den Niederlanden, Belgien und Luxemburg.
- Apfelblütenfest in Obernburg am Main. Großwerbung mit der Bundesmusikkapelle Ebbs, den Ebbser Buam und den Schuhplattlern.
- Briefwerbung speziell für den Herbst für Spätentschlossene in der BRD.
- Briefwerbung in der Schweiz, Belgien, Niederlande, Dänemark und Deutschland, an 3.500 Reisebüros und Omnibusunternehmen.
- Inserat in der VDK-Zeitschrift „die Fackel“.
- Internationaler Skisalon in Antwerpen und Leuven (Belgien) und Besuch von 24 Reisebüros in Belgien.
- Rundreise durch Deutschland zu 25 Reisebüros, Busunternehmen und Vereinen.
- Vom Dachverband wurde eine Journalistenrally mit 24 Reisejournalisten aus ganz Europa veranstaltet. 1 Tag war für Ebbs vorgesehen.
- Werbung mit dem Dachverband in Utrecht (Niederlande), in England und bei Workshops in Dänemark.
- Ein neuer Dachverbandsprospekt wurde erstellt.
- Neuer Aufkleber von Ebbs.
- Entstehen einer neuen Zimmerliste mit Farbbildern der Häuser die sich daran beteiligt haben.
- Neuer Ortsplan – Kombination zwischen Orientierungsplan und Panoramakarte.
- Erstmalsiger Anschluß an das Loipennetz von Walchsee.

Fremdenverkehrsjahr 1984

	Ankünfte	Übernachtungen	A	Ü	A	Ü	A	Ü	A	Ü	A	Ü
	Gewerblich		Privat		Bauern		Schutzhütt.		Ferienw.	Sonst.	Gesamt	
November 1983	178	410	10	36	4	72			6	32	198	550
Dezember 1983	1106	7908	288	2372	96	674			61	639	1551	11593
Jänner 1984	803	4148	40	297					26	190	869	4635
Februar 1984	1148	5982	84	743	31	196			19	181	1282	7102
März 1984	736	3930	64	460	23	202			55	522	878	5114
April 1984	1439	4427	75	392	40	223			14	189	1568	5231
Winter gesamt	5410	26805	561	4300	194	1367			181	1753	6346	34225
Mai 1984	1602	7687	102	730	38	324			18	124	1760	8865
Juni 1984	2093	11307	536	4979	162	1339			122	1477	2913	19102
Juli 1984	1981	12765	716	6882	280	3019			166	2216	3143	24882
August 1984	2310	18783	987	9108	515	5472			153	1660	3965	35023
September 1984	1623	9688	400	4055	169	1506			25	321	2217	15570
Oktober 1984	1597	5151	87	716	57	409	11380	14343	13	259	13134	20878
Sommer gesamt	11206	65381	2828	26470	1221	12069	11380	14343	497	6057	27132	124320
Insgesamt	16616	92186	3389	30770	1415	13436	11380	14343	678	7810	33478	158545
Vergleich Vorjahr:	-1258	-6781	-161	-2074	-140	-1644	-2618	-1246	-83	-554	-4260	-12299

Das Porträt

„Spitaler Thresä“

Die allseits bekannte Theresia Hamberger vulgo Spitaler Thresä, geboren am 13. Jänner 1902 beim Burger in Niederndorf, kann als die gute Seele des Altersheimes der Unteren Schranne bezeichnet werden.

Ihre Eltern zogen mit ihr noch vor dem 1. Weltkrieg zum Malerhäusl in Wagrain „in die Wohnung“.

Nach der Volksschule hat sie vielerorts ausgeholfen, so auch bei der „Hefam-Liesl“ in der Sebi.

Ihre Mutter verstarb 1935, ihr Vater Johann, ein Stallerbua vom Ritzgraben in Rettenschöss, 1946. 1948 begann sie im alten Altersheim ihre aufopfernde Tätigkeit für die alten Mitmenschen.

Bei einem sehr bescheidenen Lohn war sie Mädchen für alles und hat alle erdenklichen Arbeiten verrichtet. So war sie zum Beispiel auch für die Wäsche zuständig, die sie in der damaligen „Waschmaschine“, der Ebbsn, mühsam reinigte.



Unsere gute Theresia hat vielen Menschen in deren letzten Stunden beigestanden und ihnen Trost gespendet.

Sie konnte aber auch resolut sein, besonders zu männlichen Insassen, wenn sie angesäuselt nach Hause kamen. Ihr „Revier“ war auch die Betreuung der Hauskapelle, die sie – meist aus der eigenen Tasche – mit Blumen schmückte.

Noch nach ihrer Pensionierung hat sie aufopfernd für eine geistig und körperlich behinderte Mitbewohnerin gesorgt.

Jetzt, gebückt von der vielen schweren Arbeit, und geplagt von Gelenkschmerzen, tut sie sich sehr schwer mit dem Gehen und kommt nur mühsam von ihrem Zimmer in

den Speisesaal. Sie ist jedoch hart zu sich selber und nimmt diesen „Marsch“ noch immer auf sich.

Geheiratet hat unser Thresä „leider“ nicht, wie sie selber sagt.

Sie war und ist zeitlebens eine Dienerin, die weit mehr, als von ihr verlangt, getan hat.

Das Gemeindeblatt wünscht ihr Gottes reichen Segen und möchte sich für ihren Einsatz an unseren alten Mitmenschen recht herzlich bedanken.

Umzug in das neue Altersheim vor 10 Jahren

Genau vor 10 Jahren sind die damaligen zwölf Heimbewohner vom alten Heim an der Wildbichler Straße in das neue Gebäude am Roßbachweg übersiedelt.

Im von den Gemeinden der Unteren Schranne errichteten Heim leben jetzt über 40 ältere Mitmenschen.

Verwalter Josef Glonner, der dieses Amt von seinem Vater Mitte der 60er Jahre übernommen hat, erinnert sich noch gut an den Umzug vom 2. Dezember 1974 bei Regen und Schnee. Mit dem Pritschenwagen der Feuerwehr hat er seine „Damen“ und „Manda“ umquartiert. Sie waren mit den alten Gemäuern jedoch noch so verwachsen, daß sie nur sehr schwer von den Vorzügen des Neubaus überzeugt werden konnten.

Diese anfänglichen Umstellungsprobleme gaben sich jedoch bald wieder.

Die vielen noch bekannten Originale „Spitaler Hansei“ und „Pfandl Seppä“ konnten den Umzug leider nicht mehr miterleben, wo doch gerade der Pfandl Seppä, den Umzug vor Augen, vehement gefordert hat: „I muaß zum Lonna aussì, weil i a Komma mit a Lahm habn mecht.“

Goldene Hochzeiten 1984

Im abgelaufenen Jahr konnten gleich vier Jubelpaare das seltene Fest der Goldenen Hochzeit feiern:

9. April 1984

Maria und Michael Klingler, Ebbs, Waldeck 35.

14. Mai 1984

Anna und Anton Hofbauer, Ebbs, Niederndorfer Straße 2.

22. Mai 1984

Barbara und Jakob Klingler, Ebbs, Oberndorf 43.

29. Oktober 1984

Anna und Franz Jirka, Ebbs, Unterweidach 25.

Öffentliche Gemeindebücherei

Aufgrund der regen Nachfrage aus der heimischen Bevölkerung und der Urlaubsgäste richtet die Gemeinde Ebbs im 1. Stock des Gemeindeamtsgebäudes unter Beteiligung der Pfarre eine öffentliche Gemeindebücherei ein.

Derzeit werden im neumöblierten Büchereiraum von der Büchereileiterin Frau Marianne Oppacher und Frau Marianne Schlichtmeier die letzten Vorbereitungen zur Eröffnung, die für Jänner 1985 vorgesehen ist, vorgenommen. Der genaue Zeitpunkt und die Öffnungszeiten werden noch gesondert bekanntgegeben.

Diese Bücherei umfaßt derzeit ca. 1500 Bände. Es wurde die bisherige Pfarrbücherei übernommen und durch interessante sowie aktuelle Neuerscheinungen auf einen zeitgemäßen Buchbestand ergänzt.



Bücherei-Leiterin Dir. M. Oppacher und Marianne Schlichtmeier

Schon jetzt ergeht an die Bevölkerung die Einladung, die Bücherei recht zahlreich zu besuchen und aus dem reichhaltigen Angebot zu schöpfen. Bücherwünsche für Neuanschaffungen von allgemeinem Interesse werden im Rahmen der Möglichkeiten erfüllt.

Durch die Einrichtung der öffentlichen Gemeindebücherei wird – gerade im Tiroler Gedenkjahr 1984 – eine wichtige Maßnahme zur kulturellen Bereicherung unseres Ortes gesetzt und eine sicherlich bestehende Lücke geschlossen.

Wieder Eigentumswohnungen in Ebbs

Die **WOHNUNGSEIGENTUM**, gemeinnützige Wohnbau Ges.m.b.H., Innsbruck, errichtet in Fortführung des Wohnbauprogrammes in den Landgemeinden auf dem Aniserfeld (an der Niederndorfer Straße nördlich der Praxis Dr.Strasser) die Wohnanlage Ebbs, Adam-Mölk-Str. 15—20. Durch die gemeinsamen Bemühungen der Wohnungseigentum und der Gemeinde gelang es wiederum, preisgünstiges Bauland im Interesse der Errichtung von weiterem Wohnraum für zahlreiche Mitbürger zu beschaffen.

Von derselben Wohnbaugesellschaft wurde bereits die Wohnanlage Ebbs, Roßbachweg 15—21 (beim Altenwohnheim) erstellt und ihrer Bestimmung übergeben.

Bei diesem neuen Wohnbauprojekt sind in der ersten Baustufe 24 Eigentumswohnungen (jeweils 3- und 4-Zimmerwohnungen) geplant. Der Baubeginn ist für das Frühjahr 1985 fixiert und die Fertigstellung für Sommer 1986 vorgesehen. Diese Wohnungen, welche nach Süden ausgerichtet sind, haben eine Nutzfläche (Balkon nicht mitgerechnet) von 90—120m². Um Platz für Grünflächen (Rasen, Gartenanlage) zu sparen, ist vorgesehen, die Autos in einer Unterflurgarage abzustellen.

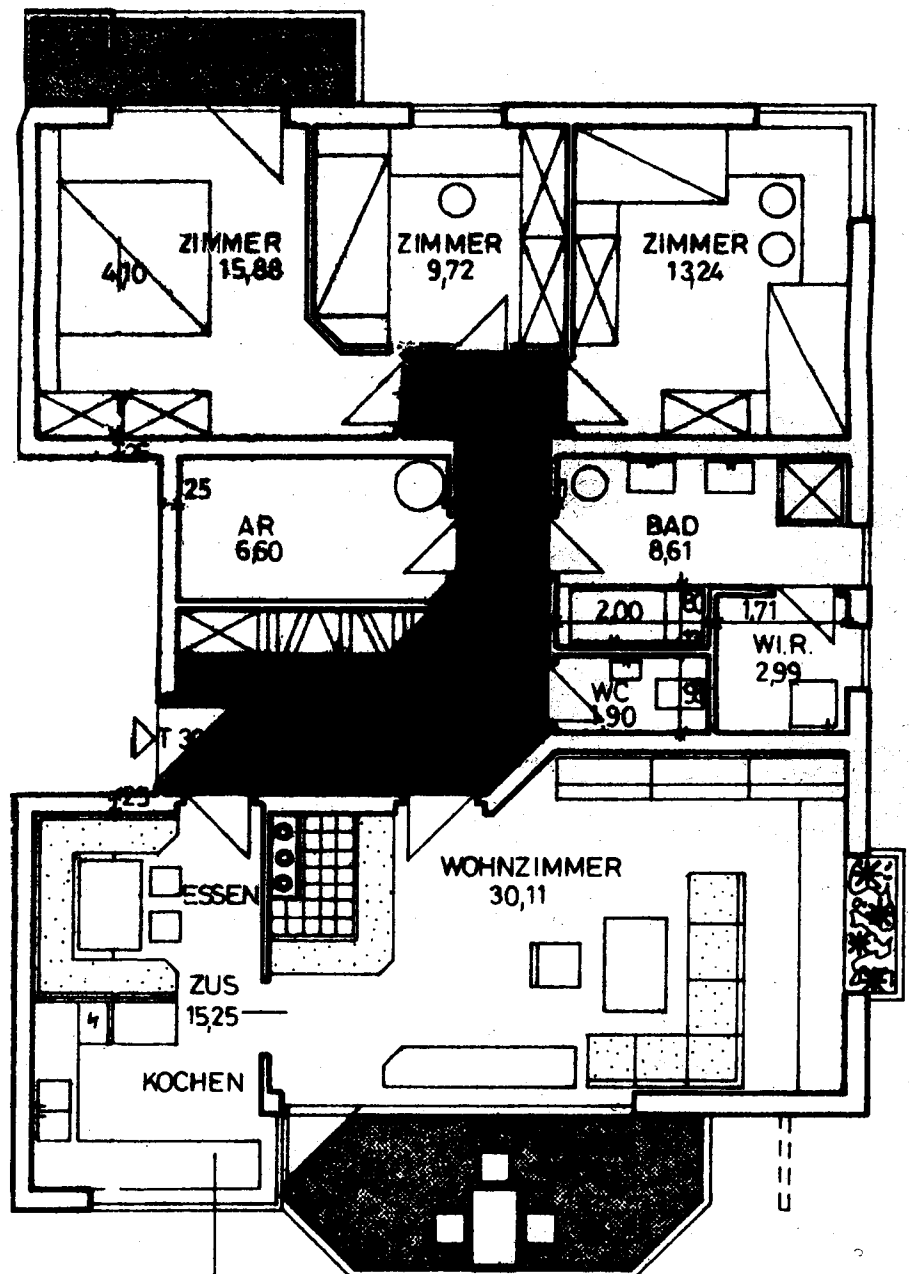
Die Finanzierung dieser Eigentumswohnungen erfolgt zu **65% aus Wohnbauförderungsmitteln**. Die Rückzahlung dieses Darlehens ist durch die lange Laufzeit und den äußerst niedrigen Zinssatz besonders günstig, **25% Bausparkassendarlehen** (entsprechende eigene Bausparverträge können auch verwendet werden) und **10% Eigenmittel**.

Familien, insbesondere Jung- und Großfamilien (ab 3 Kinder), können bei der Anzahlung in der Regel ein zinsloses bzw. zinsbegünstigtes Eigenmitteldarlehen und eine Wohnstarthilfe beanspruchen. Zur Erleichterung der Darlehensrückzahlung (Wohnbauförderung und Bausparkasse), welche nach der Schlüsselübergabe einsetzt, kann zudem in den meisten Fällen Wohnbeihilfe in Anspruch genommen werden. Es handelt sich dabei um einen monatlichen, nicht rückzahlbaren Zuschuß, dessen Höhe vom jeweiligen Einkommen und der Familiengröße abhängt.

Die gelungene Planung dieser Wohnanlage durch Architekt Herbert Rottenspacher, Kössen, und eine dem Landschaftsbild angepaßte ländliche Bauweise sowie insbesondere die günstige Finanzierung in Verbindung mit der Wohnbeihilfe machen

den Typus der Eigentumswohnung zu einer zeitgemäßen und attraktiven Form der Wohnraumbeschaffung, wie auch das Beispiel der Wohnanlage am Roßbachweg zeigt.

Für dieses neue Projekt sind noch einige Wohnungen frei. Genauere Auskünfte darüber erhalten Sie beim Gemeindeamt Ebbs (Herrn Anton Geisler, Telefon 2202-24) und bei der Wohnungseigentum (Tel. 05222/35506-0).



WOHNUNG 22 + 24
NUTZFLÄCHE 120,53 M²

Vierzimmerwohnung
Wohnnutzfläche 120,53m²

Kirchenkonzerte

Rückblick und Vorschau

Das Konzertjahr 1984 liegt nun hinter uns. Mit fünf Abenden war es eine sehr umfangreiche aber doch qualitätsvolle Reihe.

Herausragend war wieder der Hornist Hermann Baumann, diesmal mit den Salzburger Solisten. Aber auch die jungen Osttiroler Künstler Christian Troyer und Wolfgang Mitterer kamen bei den Musikkritikern bestens „davon“.

Um budgetgemäß und organisatorisch gut über die Runden zu kommen, sind wir insbesondere dem Land Tirol, dem Fremdenverkehrsverband, der Raiffeisenkasse Ebbs (übernimmt alle Werbemaßnahmen und den Kartenverkauf), dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Josef Macheiner, dem Mesnerehepaar, der Hauptschule und besonders der Freiwilligen Feuerwehr sowie vielen anderen unbenannten Helfern von Herzen zu Dank verpflichtet.

Was geschieht 1985?

Von Konzertbetreuer Bernhard Anker wurden aus der Fülle der Angebote (die Künstler treten gerne in Ebbs auf) für 1985 vier Konzerte vorgeschlagen.

Am 13. Mai wird der weltberühmte Trompeter Maurice André wieder bei uns gastieren; sein prominentester Gast wird wohl der deutsche Innenminister Zimmermann, der sein Kommen bereits zugesagt hat, sein.



Maurice André kommt am 13. Mai 1985

Im Juli soll der Kammersänger Klaus Hirte sein Bestes geben.

Im September wird der Musikdirektor des Orgelkonservatoriums Wien, Kurt Rapf, der auch den Anstoß für den Orgelankauf gab, in Ebbs gastieren.

Weiters wurde ein Konzert mit den zwei jungen Kufsteiner Künstlern Juffinger (ein Großneffe der verstorbenen Oberlehrersgattin Amalia Daxer) und Walter Exenberger ins Auge gefaßt.

Ein Detail am Rande:

Im heurigen Jahr ist unser Ebbs im Zusammenhang mit den Kirchenkonzerten ganze 94 mal in Presse und Rundfunk genannt worden.

Die Konzertreihe trägt also sehr zur positiven Imagepflege für unseren Ort bei.

Volksmusikabend in der Mehrzweckhalle

Der heuer zum zweiten Mal durchgeführte Volksmusikabend „A Musig und a G'sang aus der Unteren Schranne“ fand am 9. November im Mehrzwecksaal der Hauptschule Ebbs statt.



Der vom Ebbser Kulturreferat veranstaltete und von Volksschuldirektor Reinhardt Wurnig sowie Volksschullehrer Walter Prinz organisierte Abend war wieder ein voller Erfolg und aufgrund des abwechslungsreichen Programmes ein Erlebnis für die 300 Zuhörer.

Den festlichen Auftakt gestalteten die Jungbläser der Blasmusikschule unter der Leitung von Franz Farthofer. Nach der offiziellen Begrüßung durch VD R. Wurnig führte RR Bezirksschulinspektor Fritz Böck in seiner bekannt humoristischen Art durch das Programm. Seine Ansagen und vorgetragenen Mundartgedichte bildeten einen heiteren Übergang zu den einzelnen Programmpunkten und trugen einen großen Teil zum Gelingen des Abends bei.

Es wäre falsch, irgendeine Musik- oder Gesangsgruppe besonders hervorzuheben, da alle Mitwirkenden ihr Bestes gaben, und die Darbietungen

durchwegs ausgezeichnetes Niveau hatten.

Außer den Jungbläsern stellten der Männergesangsverein unter der Leitung von Hauptschullehrer Georg Anker, Andrea und Monika aus Walchsee, die Familie Zaglacher aus Niederndorf, der neugegründete Kufsteiner Dreigeßang, die Hausmusik der Familie Wieser aus Erl, Sebiwirt Georg Greiderer und Sohn, der Kufsteiner Singkreis unter der Leitung von VL Peter Eisenmann, sowie die Ebbser Dorfmusikanten unter der Leitung von Simon Stöger ihr Können unter Beweis.

Da im nächsten Jahr voraussichtlich das Ebbser Adventsingen organisiert wird, findet diese Veranstaltung erst wieder im übernächsten Jahr statt. Alle Volksmusikfreunde sind dann erneut herzlich eingeladen, wenn es zum dritten Mal heißen wird: „A Musig und a G'sang aus der Unteren Schranne“.

Zahnarztpraxis eröffnet

Mit der Ansiedlung eines Zahnarztes konnte die medizinische Versorgung in unserer Gemeinde weiter verbessert werden.

Am 5. Nov. eröffnete Dr. Hans Chlebna, ein gebürtiger Pongauer, seine modernst eingerichtete Praxis in Ebbs, Wildbichler Straße 4 (Haus Cilli beim Café Stefanie). Der in Bischofshofen aufgewachsene und aus einer Medizinerfamilie stammende (sein Vater war prakt. Arzt) Doktor studierte nach seiner Gymnasialzeit in Wien Medizin und absolvierte dort auch seine Facharztausbildung.

Seine aus Dölsach in Osttirol stammende Frau Franziska und eine Zahnarztassistentin unterstützen ihn in der Praxis.

Ordinationszeiten:

Dienstag bis Samstag von 8 – 12 Uhr und nach freier Vereinbarung (Telefon 05373/3220).



Zahnarzt Dr. Hans Chlebna mit Gattin Franziska

Gotteshaus und Pfarrvidum nun vollständig saniert.



Pfarrkirche im neuen Glanz

In Anlehnung an einen Ausspruch Peter Roseggers kann man sicher sagen, daß man vom Bauzustand des Gotteshauses auf die Bewohner eines Ortes schließen kann.

Der Pfarre ist es gelungen, in 10-jähriger Bauzeit den Unterländerdom und den Pfarrhof stilgerecht zu renovieren.

Aus der Bauabrechnung des Pfarrers, Geistlicher Rat Josef Macheiner, auf dessen Initiative die umfangreichen Bauarbeiten begonnen und durchgeführt wurden:

Jahr/Bauarbeiten	Kosten S
1975 Glockenstuhl- und Geläutsanierung	167.000,— S
1976 Neue Kirchenorgel	1.003.000,— S
1978 Turmsanierung, Kreuz und Kugel	561.000,— S
1980 Pfarrhofsanierung	1.348.000,— S
1982 Kirche: Sanierung Nord/Ost-Seite	848.000,— S
1983 Kirche: Sanierung Westseite	769.000,— S
1984 Kirche: Sanierung Südseite	ca.1.000.000,— S

Dazu kommen noch die Aufwendungen für die Sanierung der St. Nikolauskirche in Höhe von S 465.000,— im Jahre 1983.

Summa summarum über S 6.000.000,—.

Pfarrer Josef Macheiner hat anlässlich unseres Besuches bei ihm das gute Einvernehmen mit den zuständigen Stellen und die tatkräftige Unterstützung durch die gesamte Ebbser Bevölkerung hervorgehoben.

Die Mittel wurden bzw. werden aufgebracht durch die Finanzkammer, Gemeinde Ebbs, Fremdenverkehrsverband Ebbs, Ebbser Vereine, Ebbser Betriebe, Denkmalamt, Land Tirol und vor allem durch viele stille Geber aus Ebbs.

Zu sanieren bleibt jetzt nur noch die Leichenhalle und die westseitige Friedhofsmauer.

Einweihung einer Gedenktafel im Eichelwanger Wald

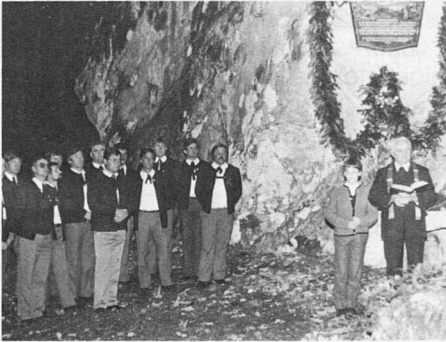
Zum Gedenkjahr der Tiroler Freiheitskämpfe fand am Sonntag, dem 11. November 1984 im Eichelwanger Wald die Einweihung einer Gedenktafel statt.

Die Schützengilde Ebbs hatte dazu mit Unterstützung des Ortschronisten HOL Georg Anker ein Marterl erneuert, das früher an derselben Stelle angebracht war und an den Tod zweier junger Schützen aus Söll erinnerte, die damals auf tragische Weise hier ums Leben kamen.

Zur Vorgeschichte:

Lange Reihen von Wagen, Reitern und Fußtruppen der Franzosen und ihrer Verbündeten zogen durch das Inntal in Richtung Untere Schranne. Der Kampf war wieder vorüber, und das Tragen von Waffen war verboten. Eine Kundmachung in Kufstein lautete: „Wer mit Waffen betroffen wird oder in dessen Hause solche gefunden werden, wird erschossen.“ Aus diesem Grunde schickte der Bauer vom Pfandlhof seinen Knecht Simon Widauer aus Söll zur „Tischoba-Höhle“, um alles Schießzeug zu verstecken. Diese Höhle diente in schlimmen Kriegzeiten den umwohnenden Landstürmern als Versteck und Versammlungsort. In ihrer Mitte stand ein Stein, der wie ein Tisch aussah. „Zum Tisch oba!“ war das bedeutungsvolle Wort zum Verstecken oder Ergreifen der Waffen. Als Widauer zur Dämmerung bis auf seinen Stützen alles versteckt hatte, eilte er in Richtung Sparchen hinab. Er wollte zum Schanzerwirt, um dort seine Freundin Leni zu sehen. Als er aber an die Kaiserstiege kam, sah er eine starke Militärpatrouille von Kufstein her über die Sparchenbrücke kommen. Daraufhin sprang er durch das Viehhölzl und Schanzerwaldl der Patrouille voraus zur Schanz. In der Gaststube des Schanzerwirts traf er Schützen, die vom Kampfe am Paß Strub gekommen waren und heimwärts zogen. Auch sein Schulkamerad Josef Bernauer war dabei. Widauer warnte die Schützen vor der nahenden Gefahr der Soldaten und gab ihnen den Rat, an den Schanzerwänden entlang und dann hinauf über die Kaiserstiege zur Tischoba-Höhle zu gehen, da sie dort sicher wären. Während diese sofort aufbrachen, verabschiedete sich Widauer noch von Leni und wurde von Bernauer zum eiligen Aufbruch gemahnt. Beide eilten als letztes dem Schanzer-

wald zu. Doch kaum waren sie bis zur Mitte des Waldes gekommen, hatten sie die Soldaten bemerkt. Diese stürzten los und erschossen sie.



Oberschützenmeister Josef Pichler konnte zu der Weihestunde neben Vertretern der Gemeinde und der Ebbser Vereine den Bezirksoberschützenmeister OSR Fritz Kirchmair, den Leiter des Kufsteiner Heimatmuseums Ekkehard Hofbauer und OSR Ludwig Weinold begrüßen. Geistl. Rat Pfarrer Josef Macheiner nahm die Weihe der Gedenktafel vor und wies in einer kurzen Ansprache auf die symbolische Bedeutung dieser Einweihung in unserer Zeit hin, in der Schützengilden und Schützenkompanien die alte Tradition fortführen. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Sängerrunde Ebbs, unter der Leitung von HOL Georg Anker mit dem Lied „Ach Himmel, es ist verspielt“ und die Bläsergruppe der Blasmusikschule der Unteren Schranne, unter der Leitung von Musikschullehrer Franz Farthofer. OSR Fritz Kirchmair gab einen geschichtlichen Überblick über die damalige militärische Situation und die zur Verteidigung des Landes aufgebotenen Schützenkompanien und deren Kommandanten im engeren und weiteren Raume um Kufstein.

Die Gedenktafel enthält folgenden Text:

Christliches Andenken an die ehrenwerten Jünglinge Josef Bernauer und Simon Widauer, Tyroler Schützen im Kriegsjahr 1809, welche im Alter, Widauer 22 und Bernauer 25 Jahre, hier unter diesen Bäumen bei einem Vorpostengefecht von einer feindlichen Abteilung erschossen wurden. O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen!

Dieses Marterl wurde wiedererrichtet im 175. Gedenkjahr der Tiroler Freiheitskämpfe 1984 von der Schützengilde Ebbs.

60 Jahre OSR Dir. Hans Becker

Die Lehrer und Schüler an der Hauptschule Ebbs überraschten ihren Direktor, OSR Hans Becker, am 12. November 1984 mit einem netten und nicht alltäglichen Geburtstagsständchen.

Musikalisch umrahmt (Bläsergruppe, Schülerchor, Gitarren- und Akkordeonmusik) wurden verschiedene Einlagen zum Besten gegeben. Besonders erfreut hat eine Theateraufführung („An allem ist die Katze...“) sowie der von Fachlehrer Horst Eder verfaßte und von Schülern dargebotene Lebenslauf, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.

Zum 60. Geburtstag

Lebenslauf

In Sanad hat er vor sechzig Jahren erstmals dieses Licht der Welt gesehen, unbeschwerte Kinderzeit erfahren und gelernt, im Spiel sie zu verstehen.

Bald schon trat der Ernst ins junge Leben, als die Volksschulzeit für ihn begonnen, forderte gezieltes Weiterstreben, stets auf die Berufslaufbahn besonnen.

Um den regen Geist noch mehr zu stählen und zu steigern allgemein das Wissen, konnte das Gymnasium er sich wählen, das in Senta keinen Stoff ließ missen.

Später, nach St. Pölten dann gezogen, machte er, gestärkt durch Ideale, rasch das Studium zum Pädagogen, das ihn fesselte mit einem Male.

Plötzlich im April, jeder deutlich sah, daß das Ende nah, stand der Atem still.

Sinnlos zu der Zeit einen Monat lang war der Waffengang für den Endkampf weit.

Trotzdem, der Soldat, wie ein jeder weiß, zahlte keinen Preis für die Wahnsinnstat.

Vom Sommer fünfundvierzig zum März hin sechsendvierzig begann trotz Zeiten schwerer sein Dienst als junger Lehrer.

Nach Kufstein erst gekommen, hat dort sein Weg begonnen. Bei UNRA war die Stelle an dieser neuen Schwelle.

Von Kufstein weggegangen, in Haiming angefangen, verstand sich anzupassen und richtig Fuß zu fassen.

In diesen Volksschuljahren hat jeder dort erfahren, daß sportlich er daneben auch Großes konnte geben.

Nicht nur in Fußballkreisen verstand er zu beweisen, daß er ganz unumwunden als Könnler war befunden.

Auch Handball war vertreten bei dem Modellathleten, war im Verein die Stütze als großer Meisterschütze.

Nach Kufstein wieder heimgekehrt, hat er in Sparchen erst gelehrt, daneben mit viel Müh' und Schweiß ein Haus gebaut mit großem Fleiß.

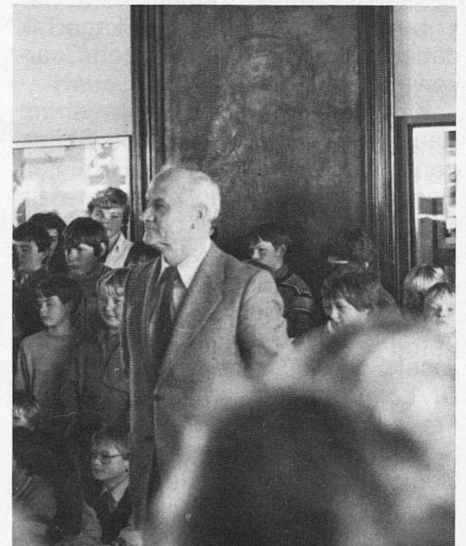
Im Jahre siebenundfünfzig dann fing er als Hauptschullehrer an und ging neun Jahre in dem Haus beliebt, geachtet, ein und aus.

Gleich zu Beginn hat mit Bedacht die Hauptschulprüfung er gemacht in Mathematik und BU, als drittes Fach Physik dazu.

An Wissen und Erfahrung reich hat er im Anschluß daran gleich den Poly-Lehrgang aufgebaut, den man ihm weise anvertraut.

Mit dieser Arbeit nicht genug, vollbrachte er in einem Zug in Ebbs schon nach drei Jahren Zeit die gleiche Pionierarbeit.

Seit neunundsechzig ist hier jetzt die Direktion mit ihm besetzt, und alle sind zufrieden ganz mit Oberschulrat Becker Hans.



Dir. Becker bei der Geburtstagsfeier

Das Ebbser Gemeindeblatt schließt sich den vielen Gratulanten an und wünscht

„Zum sechzigsten Geburtstagsfeste wünschen wir das Allerbeste. Möge Gott Gesundheit schenken und die Wege weiterlenken.“

Krieger- und Veteranenverein Ebbs

Josef Perthaler, Lederer, neuer Obmann

Bei den am Seelensonntag durchgeführten Neuwahlen wurde der eingebrachte Vorschlag einstimmig gut geheißten.

Neuer Obmann und Nachfolger von Andreas Lettenbichler, Stein, wurde Josef Perthaler, Lederer, Buchberg 47, der dieses Amt bereits von 1957 bis 1965 innehatte.

Altbürgermeister Perthaler rückte im Dezember 1938 ein und machte 1939 den Polenfeldzug mit. 1940 war er beim Torpedoangriff im Skagerrak dabei und kam 1942 bis nach Char'kow.

Kurz vor Kriegsende kam er im Raum Triest in jugoslawische Gefangenschaft, machte den berühmten Hungermarsch mit und erreichte als letzter Heimkehrer am Heiligen Abend 1948 seine Heimat nach 10 Jahren Kriegsdienst.

Weiters wurden in den Vorstand gewählt:

Josef Schroll (Obmannstellvertreter), Dr. Lothar Walter sen. (Schriftführer), Franz Huber (Schriftführerstellvertr.), Sebastian Greiderer (Kassier), Georg Buchauer (Kassierstellvertr.), Hermann Sieff, Josef Kalkschmied, Josef Anker, Johann Astner, Robert Achörner, Johann Gossner (Subkassiere), Alois Astner, Engelbert Senfter (Kassaprüfer), Bartl Wohlfahrtstätter (Fähnrich), Jakob Hager, Georg Jäger (Fahnenbegleiter).

Aus dem Meldeamt

Wußten Sie, daß in Ebbs zurzeit 871 Kinder bis 15 Jahre leben und Oberndorf vor Buchberg der bevölkerungsreichste Straßenzug ist?

Oder... daß die Jahrgänge 1963 und 1967 mit je 98 Personen am stärksten vertreten sind und die älteste Mitbürgerin im 102. Lebensjahr steht?

Um Sie mit der Bevölkerungsstruktur unseres Ortes besser vertraut machen zu können, werden im folgenden einige interessante Daten zur Kenntnis gebracht.

Einwohnerstand nach Straßen

Straße	männlich	weiblich	gesamt
Adam-Mölk-Straße	2	1	3
Buchberg	227	201	428
Eichelwang	93	120	213
Feldberg	74	81	155
Feldgasse	17	20	37
Gießenweg	25	31	56
Haflingerweg	17	17	34
In der Au	0	0	0
Innsiedlung	80	79	159
Kaiseraufstieg	78	83	161
Kaiserbach	115	106	221
Kaiserbergstraße	76	69	145
Kaisertal	25	16	41
Kruckweg	10	12	22
Ludwig-Steub-Straße	28	20	48
Millauer Straße	48	44	92
Mühlthal	65	63	128
Niederndorfer Straße	23	20	43
Oberndorf	271	264	535
Oberweidach	119	112	231
Plafing	10	6	16
Plafinger Weg	8	12	20
Point	39	31	70
Raiffeisenplatz	0	0	0
Roßbachweg	81	87	168
Saliterergasse	45	55	100
St. Nikolausweg	20	15	35
Schanz	29	28	57
Schloßallee	55	45	100
Tafang	107	99	206
Theaterweg	20	15	35
Unterweidach	60	73	133
Wagrain	31	22	53
Waldeck	56	48	104
Weidach	75	71	146
Wildbichler Straße	130	118	248
Summe	2159	2084	4243

Bevölkerungsstärkste Jahrgänge

männlich	Personen	weiblich	Personen
1967	59	1964	44
1963	56	1939	43
1966	51	1961	43
1961	49	1963	42
1965	45	1966	41
1962	43	1944	40

Jahrgangsübersicht nach Jahrzehnten

Jahrzehnt	männlich	weiblich	gesamt
1880—1890		1	1
1890—1900	9	30	39
1900—1910	76	77	153
1910—1920	82	150	232
1920—1930	170	185	355
1930—1940	272	227	499
1940—1950	321	318	639
1950—1960	302	300	602
1960—1970	478	396	874
1970—1980	317	271	588
1980—dato	132	129	261
gesamt	2159	2084	4243

Zivilstandsübersicht

Familienstand	männlich	weiblich	gesamt
ledig	1113	898	2011
verheiratet	939	933	1872
verwitwet	23	170	193
geschieden	25	36	61
unbekannt	59	47	106
gesamt	2159	2084	4243

Stellung im Haushalt (Auszug)

	männlich	weiblich
Einzelperson	639	528
Haushaltsvorstand	1049	286
Kind (nach 1.9.1969 geboren)	460	411

Staatsbürgerschaft

Nationalität	männlich	weiblich	gesamt	davon HWS	NWS
Österreich	1901	1865	3766	3537	229
Schweiz	10	6	16	11	5
Deutschland	180	173	353	99	254
Dänemark		1	1	1	
England	3		3		3
Italien	7	1	8	5	3
Niederlande	2	3	5	5	
Polen	1	1	2	2	
Türkei	12	5	17	16	1
Jugoslawien	36	24	60	55	5
Amerika	4	4	8		8
Sonstige	2		2	1	1
ungeklärt	1	1	2	1	1
Summe	2159	2084	4243	3733	510

Veranstaltungstermine von Vereinen und Verbänden

26. Dezember, 20 Uhr
Weihnachtsschaureiten im Fohlenhof

1. Jänner, 12 Uhr
Neujahrsschaureiten im Fohlenhof

5. Jänner, 20 Uhr
Bundesmusikkapelle, Christbaumversteigerung beim Sattlerwirt

6. Jänner
Ebbser Rodeltag auf der HSV-Bahn in Buchberg (normale Rodeln)

12. Jänner, 20 Uhr
Schützenball beim Oberwirt

26. Jänner, 20 Uhr
Jägerball beim Sattlerwirt

3. Februar
Rodelmeisterschaft der Unteren Schranne für Vereine und Betriebe auf der HSV-Bahn (normale Rodeln)

9. Februar, 20 Uhr
Trachtenball beim Oberwirt

15. Februar, 20 Uhr
Tennisclub, Maskenball beim Sattlerwirt

17. Februar
IVV-Fit-Schi- und Winterwanderung in Ebbs

Vereinsstockschießen Ebbs

Auch heuer veranstaltete der Eisschützenverein Ebbs ein Vereinsstockschießen. Diesmal nahmen 6 Damen- und 17 Herrenmannschaften teil.

Neun der 17 Herrenmannschaften schieden bei dem Qualifikationsschießen aus. Acht Mannschaften schossen am 24. November 1984 die Ausscheidung.

Gold gewann die Musikkapelle, Silber der Trachtenverein und Bronze die Plattenwerfer.

Bei den Damen gab es kein Vorrundenschießen. Sie mußten sofort ihr Können unter Beweis stellen.

Gold gewannen die Turnerinnen Silber ging wieder an den Trachtenverein und Bronze an den Freizeitclub Ebbs.

Die Schützengilde Ebbs ladet ein zu:

jeden Montag, 17 Uhr,
„Jungschützentraining“
jeden Freitag, 19 Uhr,
„Schützenabend“.

Alle Ebbser sind herzlichst eingeladen in das Schützenheim in der Volksschule.

Jahrgangsübersicht nach Jahrzehnten

Jahrzehnt	männlich	weiblich	gesamt
1880—1890		1	1
1890—1900	9	30	39
1900—1910	76	77	153
1910—1920	82	150	232
1920—1930	170	185	355
1930—1940	272	227	499
1940—1950	321	318	639
1950—1960	302	300	602
1960—1970	478	396	874
1970—1980	317	271	588
1980—dato	132	129	261
gesamt	2159	2084	4243

Zivilstandsübersicht

Familienstand	männlich	weiblich	gesamt
ledig	1113	898	2011
verheiratet	939	933	1872
verwitwet	23	170	193
geschieden	25	36	61
unbekannt	59	47	106
gesamt	2159	2084	4243

Stellung im Haushalt (Auszug)

	männlich	weiblich
Einzelperson	639	528
Haushaltsvorstand	1049	286
Kind (nach 1.9.1969 geboren)	460	411

Staatsbürgerschaft

Nationalität	männlich	weiblich	gesamt	davon HWS	NWS
Österreich	1901	1865	3766	3537	229
Schweiz	10	6	16	11	5
Deutschland	180	173	353	99	254
Dänemark		1	1	1	
England	3		3		3
Italien	7	1	8	5	3
Niederlande	2	3	5	5	
Polen	1	1	2	2	
Türkei	12	5	17	16	1
Jugoslawien	36	24	60	55	5
Amerika	4	4	8		8
Sonstige	2		2	1	1
ungeklärt	1	1	2	1	1
Summe	2159	2084	4243	3733	510

Veranstaltungstermine von Vereinen und Verbänden

26. Dezember, 20 Uhr
Weihnachtsschaureiten im Fohlenhof
1. Jänner, 12 Uhr
Neujahrsschaureiten im Fohlenhof
5. Jänner, 20 Uhr
Bundesmusikkapelle, Christbaumversteigerung beim Sattlerwirt
6. Jänner
Ebbser Rodeltag auf der HSV-Bahn in Buchberg (normale Rodeln)
12. Jänner, 20 Uhr
Schützenball beim Oberwirt
26. Jänner, 20 Uhr
Jägerball beim Sattlerwirt
3. Februar
Rodelmeisterschaft der Unteren Schranne für Vereine und Betriebe auf der HSV-Bahn (normale Rodeln)
9. Februar, 20 Uhr
Trachtenball beim Oberwirt
15. Februar, 20 Uhr
Tennisclub, Maskenball beim Sattlerwirt
17. Februar
IVV-Fit-Schi- und Winterwanderung in Ebbs

Vereinsstockschießen Ebbs

Auch heuer veranstaltete der Eischützenverein Ebbs ein Vereinsstockschießen. Diesmal nahmen 6 Damen- und 17 Herrenmannschaften teil.

Neun der 17 Herrenmannschaften schieden bei dem Qualifikationsschießen aus. Acht Mannschaften schossen am 24. November 1984 die Ausscheidung.

Gold gewann die Musikkapelle, Silber der Trachtenverein und Bronze die Plattenwerfer.

Bei den Damen gab es kein Vorrundenschießen. Sie mußten sofort ihr Können unter Beweis stellen.

Gold gewannen die Turnerinnen Silber ging wieder an den Trachtenverein und Bronze an den Freizeitclub Ebbs.

Die Schützengilde Ebbs ladet ein zu:

jeden Montag, 17 Uhr,
„Jungschützentraining“
jeden Freitag, 19 Uhr,
„Schützenabend“.

Alle Ebbser sind herzlichst eingeladen in das Schützenheim in der Volksschule.

Ebbser Vereine stellen sich vor ...

Der Sportklub Ebbs

Der Vorstand des SK Ebbs:

Ehrenobmann:

Med. Rat Dr. Lothar Walter

Obmann:

Christian Gasser sen.

Obmannstellvertreter:

Johann Georg Miller

Sektionsleiter:

Helmut Neururer

Sektionsleiterstellvertreter:

Alois Pfeiffer jun.

Kassier:

Alois Hörhager

Kassierstellvertreter:

Alfons Sieberer

Schriftführer:

Dir. Reinhard Wurnig

Schriftführerstellvertreter:

Helmut Werndle

Vorstandsmitglieder:

Ulrich Brünker

Josef Hörhager

Zeugwart:

Josef Koller jun.

Unter der Leitung von Josef Hörhager, Trainer der Kampfmannschaft und U23, ist es erstmals gelungen, mit beiden Mannschaften an der Spitze zu überwintern.

Masseur:

Sebastian Hechenberger

U23 Betreuer:

Erich Kronbichler

Wir sind stolz darauf, daß der SK Ebbs nur mit heimischen Spielern, d.h. Fußballer, die in Ebbs wohnhaft sind, seine Mannschaften bilden kann. Die einzigen Ausnahmen sind unsere Freunde Franz Loferer, der jedoch schon über sechs Jahre für den SK Ebbs spielt, und Reinhard Klingsbiagl, Lehrer der Hauptschule Ebbs.

Unser Spielerkader I. und U23:

Johann Baumgartner

Georg Biechl

Andreas Bramböck

Christian Dagn

Peter Ebster

Georg Ehrensberger

Reinhard Einwaller

Werner Einwaller

Helmut Fankhauser

Siegfried Gasser

Werner Glonner

Anton Gruber

Reinhold Gruber

Josef Hörhager

Werner Kaindl

Jakob Kaltschmied

Erwin Kaufmann

Reinhard Klingsbiagl

Georg Köstler

Klaus Lamprecht

Werner Leo

Franz Loferer

Roman Mörtenhuber

Anton Osl

Werner Praschberger

Stefan Riedmann

Sebastian Thaler

Helmut Wildauer

Johann Wildauer

Georg Wurnig

Landesweit ist der Sportklub Ebbs dafür bekannt, daß er in der Nachwuchsarbeit gute, wenn nicht hervorragende sowie sehr umfangreiche Arbeit leistet. So ist es nicht verwunderlich, daß unsere „Kleinsten“ den Großen in nichts nachstehen.

Der SK Ebbs spielt mit folgenden Nachwuchsmannschaften:

Junioren

(Leitung: Erich Kronbichler)

Schüler

(Leitung: Sebastian Steger)

Knaben

(Leitung: Ulrich Brünker)

Miniknaben

(Leitung: Josef Meier jun.)

Superminiknaben

(Leitung: Anton Lindner)

Zur Zeit üben über 70 aktive jugendliche Spieler den Fußballsport beim SK Ebbs aus.

Der sportliche Höhepunkt ist zweifellos das Int. Pfingstturnier, das sich Dank des Turnierleiters Ulrich Brünker zum bestbesetzten und größten Junioren-Turnier Österreichs entwickelt hat.

Daß der ORF diese Veranstaltung in der Fülle von österreichischen Fußballveranstaltungen überträgt, zeigt, welchen Stellenwert dieses Turnier hat.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns bei der Bundesmusikkapelle Ebbs, bei allen Werbeträgern und ganz besonders bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sehr herzlich.

Unsere Sportanlage:

Der Sportklub Ebbs unterhält seine Sportanlage mit einem Kostenaufwand von ca. S 45.000,— ausschließlich aus Eigenmitteln.

Wir verdanken es unserem Platzwart, Johann Pichler, daß wir eine der schönsten Sportanlagen Tirols vorzeigen können.

Erwähnenswert ist, in Städten und Orten wie Innsbruck, Kufstein, St. Johann, Kitzbühel usw. werden die Anlagen von der jeweiligen Stadtverwaltung erhalten.

Die Finanzierung des SK Ebbs

In erster Linie aus Veranstaltungen wie Dorffest, Ball, Pfingstfest. Der Sportklub Ebbs erhält 50 % der Fahrtkosten für den Nachwuchsbetrieb im Nachhinein nach Vorlage der Fahrtkostenausgaben von der Gemeinde Ebbs zurückerstattet.

Wie auch für andere Vereine übernimmt die Gemeinde in gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen die Strom- und Wasserversorgung.

Eine große Hilfe für die Bewältigung der Nachwuchsarbeit sind die Werbetafelträger am Sportplatz, so wie die finanzielle Unterstützung der Raiffeisenkasse Ebbs für das Pfingstturnier.

Mit Eintrittskarten bei Meisterschaftsspielen (Eintrittspreis S 20,—) werden gerade noch die Schiedsrichterkosten gedeckt.

Die Altherrenmannschaft hat eine eigene Leitung und auch eine eigene Massagebarung.

Die Kantine, sowie das Dressenwaschen liegt in den bewährten Händen von Frau Hermine Neururer.

Preisrätsel

In einigen Jahren wird die Gemeinde Ebbs ein bedeutendes Jubiläum feiern. Es handelt sich dabei um das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung von Ebbs (= ad Episas) im vielzitierten Güterverzeichnis des Erzbischofs Arno von Salzburg.

Begeht demnach Ebbs im Jahre 1988 die

- a) 600 –
b) 900 –
c) oder 1200 – Jahrfeier?

Schreiben Sie bitte die richtige Antwort auf eine Postkarte und senden Sie diese bis 31.12.1984 an das Gemeindeamt Ebbs. Unter den richtigen Antworten werden unter Ausschluß des Rechtsweges drei Preisträger(innen) gezogen. Zu gewinnen gibt es je ein Jahresfreiabonnement für die neue Gemeindebücherei.

Gewerbeneueröffnungen 1984 (soweit bekannt)

Achorner Josef
Kaiserbach 1a
(Automechaniker, Autohandel)
Baumgartner Herbert
Mühltal 29a
(Tischlergewerbe)
Ebster Franz
Tafang 11
(Handelsgewerbe, Öfen)
Egger Hansjörg
Mühltal 3
(Tischlergewerbe)
Gründler-Holzhandel Ges.m.b.H.
Schloßallee 23
(Holzhandel und -schlägerung)
Fa. Hörfarer Bau Ges.m.b.H.
Oberndorf 18
(Baumeistergewerbe)
Klepperwerke
Kaiseraufstieg 17
(Bekleidungszeugung)
Karl Friedrich
Tafang 1
(Handel mit Natursteinen und
Bauwaren)
Pristauz Alois
Wildbichler Straße 17
(Konditorei und Lebensmittel)
Pirmoser Hugo
Point 14
(Altmaterialien aller Art)
Ritzer Hans Peter
Oberndorf 23
(Landmaschinenhandel und
Mechaniker)
Ritzer Johanna
Oberndorf 23
(Tankstelle)
Sima Marmor
Oberndorf 141
(Handel mit Marmor und Granit)
Stadler Siegfried
Kaiseraufstieg 6
(Werbegrafik und Public Rel.)
Tirolia Spedition
Wildbichler Straße 52
(Spedition)
Weidner Siegfried
Kaisertal 15
(neuer Pächter Vorderkaiserfelden)
Wigoplast
Kaiseraufstieg 26
(Veredelung, Bedruckung etc. von
Kunststoffen)
Wohlfartstätter Franz
Waldeck 22
(Autohandel, Kraftfahrzeugmech.)

Die Gemeinde Ebbs wünscht allen
neuen Gewerbetreibenden viel Erfolg
bei ihrer Tätigkeit.

Familienhelferin

Die Verwaltungsgemeinschaft Al-
tersheim Ebbs, bestehend aus den
Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf,
Niederndorferberg, Rettenschöss und
Walchsee setzt schon seit mehreren
Jahren für das Gebiet der Unteren
Schranne eine Familienhelferin ein.
Damit soll in besonderen Fällen, wie
bei Erkrankung oder Erholungsbe-
dürftigkeit der Mutter, bei einer Ge-
burt oder einem Sterbefall usw. den
betroffenen Familien oder alleinsteh-
enden Personen Unterstützung und
Hilfe geboten werden. Die Familien-
helferin verrichtet für die Zeit der
Notlage als vollausgebildete Kraft die
notwendigen Arbeiten in der Familie.

Die Bevölkerung wird ersucht, sich
im Bedarfsfall rechtzeitig an das Ge-
meindeamt Ebbs, Telefon 05373/
2202 - 0 zu wenden und den Einsatz
der Familienhelferin zu beantragen.

Die Inanspruchnahme der Fami-
lienhelferin kostet für die Familien
pro Einsatztag S 200,—. Es besteht
dabei in einem Großteil der Fälle (vor
allem bei sozial schwächer gestellten
Familien) die Möglichkeit, Unterstüt-
zung von den Krankenkassen (insbe-
sondere Sozialversicherungsanstalt
der Bauern) zu erhalten. Weitere Aus-
künfte in diesem Zusammenhang er-
teilt gerne das Gemeindeamt.

Die bisherige Praxis hat gezeigt,
daß die Einsätze für die betreuten
Familien im höchsten Maße zufrie-
denstellend verlaufen sind.

Da durch den Einsatz der Familien-
helferin auftretende Notlagen in den
verschiedensten Situationen erleich-
tert werden können, wird ersucht,
von dieser Möglichkeit rege Ge-
brauch zu machen.

Öffnungszeiten Müllplatz bei der Schanzer Lahn

Der gemeindeeigene Müllplatz ist
jeden Freitag von 8 - 12 Uhr und von
13 - 17 Uhr (im Sommer bis 18 Uhr)
geöffnet. Aus der Gemeinde Ebbs
stammender Müll kann dort während
dieser Zeit deponiert werden. Die Ab-
fallbeseitigungsgebühr pro m³ be-
trägt S 41,— (inkl. 10 % MWSt.) und
wird von der Gemeinde mittels Rech-
nung zum Jahresende vorgeschrie-
ben.

Es muß nochmals darauf hingewie-
sen werden, daß aus Umweltschutz-
gründen und aus Gründen des Land-
schaftsschutzes jede anderweitige
Müllablagerung strengstens unter-

sagt ist und bei jeder Zuwiderhand-
lung ein Strafverfahren eingeleitet
wird.

Sprechtage der Pensionsversiche- rungsanstalten in Kufstein im Jahre 1985

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:

Arbeiterkammer Kufstein
Pirmoserstraße 11
Telefon 05372/2701
jeweils von 9—12 Uhr
15.1., 19.2., 20.3., 16.4., 21.5., 18.6.,
16.7., 17.9., 15.10., 19.11., 17.12.1985

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:

Arbeiterkammer Kufstein
Pirmoserstraße 11
Telefon 05372/2701

a) jeweils von 8—13 Uhr
4.2., 15.4., 10.6., 2.9., 11.11.1985
b) Zwischenstaatliche Sprechtag
gemeinsam mit der BfA Berlin
jeweils von 8.30—12 Uhr und von
13—15.30 Uhr
2.4., 2.7., 5.11.1985

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft:

Bezirksstelle der Handelskammer,
Kufstein, Salurner Straße 7
Telefon 05372/2169
jeweils von 9—12 Uhr
11.1., 25.1., 8.2., 22.2., 8.3., 22.3.,
12.4., 26.4., 10.5., 24.5., 14.6., 12.7.,
9.8., 13.9., 27.9., 11.10., 25.10.,
15.11., 29.11., 13.12.1985

Sozialversicherungsanstalt der Bauern:

Bezirkslandwirtschaftskammer,
Kufstein, Speckbacherstraße
Telefon 05372/2713
jeweils von 9—12 Uhr
25.1., 22.2., 29.3., 26.4., 24.5., 28.6.,
26.7., 30.8., 27.9., 25.10., 29.11.,
20.12.1985

Bei diesen Sprechtagen werden
sämtliche Auskünfte in Pensions-
angelegenheiten erteilt und Anträge
aufgenommen. Es empfiehlt sich da-
bei die Mitnahme von vorhandenen
Pensionsunterlagen, insbesondere
der Versicherungsnummer (AktENZEI-
chen).

Selbstverständlich können Sie sich
in Pensionsangelegenheiten auch
weiterhin gerne an das Gemeindeamt
Ebbs wenden (bei Aufnahme von Pen-
sionsanträgen bitte vorher anmelden).

